

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einseitige Seite oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 53.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 7. Juli 1909.

Telephon  
Nr. 49.

31. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

Travemünde, 3. Juli. Sr. Majestät der Kaiser nahm heute abend 8 Uhr im Kurhause die Preisverteilung für die Wettfahrt von Kiel hierher vor und nahm dann ebenda am dem Abend des Kaiserlichen Yachtclubs, des Norddeutschen Regattaverains und des Lübecker Yachtclubs teil. Beim Eintreffen im Kurhause wurde der Kaiser vom Publikum und den Klubmitgliedern förmlich empfangen. Bei eintretender Dunkelheit wurden die Ister der Lübecker Yacht mit zahlreichen flammenden Holzstrahlen malerisch beleuchtet.

Der Kaiser in Travemünde. Der Kaiser hielt, wie aus Travemünde gemeldet wird, Sonntag vormittag den Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ ab und begab sich später am Bord der Segelacht „Hamburg“. Um 11 Uhr 45 Minuten begab er bei frischer Brise und lebhafter Beteiligung dichtbesetzter Begleitdampfer die Wettfahrt des Norddeutschen Regattaverains und des Lübecker Yachtclubs in der Lübecker Bucht. Die Kaiserin begab sich am Nachmittag mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise im Automobil nach Lübeck zur Besichtigung des Rathauses. Nach der Regatta kehrte die Nacht „Hamburg“ mit dem Kaiser an Bord in den Hafen von Travemünde zurück.

Gestern Montag trat der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ die Fahrt nach Sahnitz an, wo er heute Dienstag zur Einweihungsfeier der neuen Dampfahnenverbindung zwischen Sahnitz und Trellsborg mit König Gustav von Schweden zusammentrifft. Die Begegnung zwischen den beiden Monarchen wird in der Weise verlaufen, daß vor Sahnitz auf der „Hohenzollern“ ein Frühstück eingenommen wird, worauf die „Hohenzollern“ und das Panzerschiff „Oskar II“, das den schwedischen König trägt, nach Trellsborg dampfen, wo König Oskar an Bord des genannten Panzerschiffes dem deutschen Kaiser zu Ehren ein Galadiner gibt.

Lübeck, 4. Juli. Fürst Bülow ist in Travemünde gestern abend angekommen und begab sich sofort an Bord der „Hohenzollern“.

Wie die „Neue politische Correspondenz“ erfährt, ist es für den Fall eines baldigen Abschlusses der Reichstagsverhandlungen und daran anschließender Erledigung der Stanzlerkrise nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser seine Nordlandsreise doch noch ausführen könnte.

Die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ meldet, daß Kaiser Wilhelm noch im Laufe dieses Monats der großen dänischen Landesausschreibung in Aarhus einen Besuch abstatten werde. Aarhus liegt an der Ostküste Jütlands, wäre demnach von Kiel aus leicht zu erreichen. Eine amtliche Bestätigung der Meldung des „Politiken“ liegt jedoch noch nicht vor.

Der Kronprinz hat sich in den letzten Tagen auch auf den neuerdings beliebt gewordenen Rollschuhen versucht, es fiel ihm als gewandten Schlittschuhläufer nicht schwer, sich auf den Rollen fortzubewegen. Daß der Kronprinz ein leidenschaftlicher Verehrer jeglichen Sports ist, ist bekannt. Besonders liebt er Tennis. Im Bolospiel soll er ebenso sicher sein wie im Robeln und Segeln.

Prinz Wilhelm von Preußen, der dritte Sohn des Kronprinzen, vollendete am Sonntag das dritte Lebensjahr.

Berlin, 5. Juli. Der Kampf um die Reichsfinanzreform brachte am Sonnabend eine mehr als neunhündigle Dauer Sitzung des Reichstages, in der das Branntweinsteuergesetz in zweiter Lesung nach den Wünschen der neuen Mehrheit angenommen, die Parkimetersteuer aus dem Gesetz aber wieder entfernt wurde.

In der Reichsbeamtenbesoldungsfrage ist nunmehr eine Einigung zwischen den Parteien und der Regierung erzielt worden. Die Regierung hat sich bereit erklärt, 17 Millionen Mark mehr als sie ursprünglich bewilligt hatte, für die Besoldung bereit zu stellen, so daß im ganzen 117 Millionen Mark statt der von der Kommission ursprünglich geforderten 132 Millionen erforderlich sein werden.

### Zur inneren Lage.

Fürst Bülow rüstet sich bereits zum Abschiednehmen. Im Reichstanzlerpalais werden, wie verlautet, bereits die Koffer gepackt. Der Fürst will, so wurde am Freitag im Reichstage erzählt, von dem von ihm selbst geschaffenen Vize-Reichstage mit einer Erklärung sich verabschieden.

Zum Austritt des Fürsten Bülow wird der Wiener „Neuen Freien Presse“ aus Berlin gemeldet, daß der Kaiser sich aufrichtig bemüht, den Fürsten Bülow zur Zurücknahme des Austrittsgebühres zu bewegen und das Geluch nur annahm, weil Fürst Bülow den Kaiser überzeugte, der Austritt liege in seinem (des Fürsten) Interesse. Fürst Bülow habe nicht auf die Reichstagsauflösung gedrungen, weil unbedingt die Finanzreform zustande zu bringen sei, was ein neu gewählter Reichstag gefährden würde. Auch habe es Fürst Bülow nicht mit seiner Ueberzeugung vereinbaren können, einen Schlag gegen die Konservativen zu führen; er halte trotz aller seiner Beswerden gegen diese Partei sie für einen notwendigen Faktor im deutschen Staatsleben und sehe ihr in seinen politischen Anschauungen nahe.

Berlin, 5. Juli. Die Finanzminister der Bundesstaaten treten in diesen Tagen zusammen, um sich über eine Verständigung in der Reichsfinanzreform mit der neuen Mehrheit des Reichstages (Konservative, Zentrum und Polen) schlüssig zu machen. Bisher hat mit den Vertretern der neuen Mehrheit nur eine unverbindliche Vorbesprechung stattgefunden. Dagegen haben diese Vertreter unter sich in den letzten Tagen mehrfach Besprechungen gehabt. Weder im Bundesrat noch bei der Mehrheit des Reichstages wird bezweifelt, daß eine Verständigung zustande kommt, wenn sich auch bis jetzt nicht mit Sicherheit feststellen läßt, auf welcher Grundlage sie erfolgen wird.

Gestern Montag traten noch einmal die einzelstaatlichen Finanzminister zusammen, um an den Kompromißverhandlungen mit den Führern der neuen Mehrheit persönlich teilzunehmen. Aus dem Umstande, daß der Staatssekretär des Reichsamt des Innern von Bethmann-Hollweg diese Verhandlungen leitete, sowie aus manchen anderen Anzeichen will man schließen, daß Herr v. Bethmann die sichersten Aussichten hat, das Erbe des vierten deutschen Reichskanzlers anzutreten. Fürst Bülow selber soll dem Kaiser empfohlen haben, den gegenwärtigen Staatssekretär zum Kanzler zu ernennen.

Im Reichstage verlautet, daß eine jungkonservative Partei in der Bildung begriffen ist. Man führt diese Neugründung auf die

Gegensätze in der Erbschaftsteuer und andere schwebende Fragen zurück, die zwischen der konservativen Parteiteilung und einigen konservativen Vereinen entstanden sind.

Aus dem Vaterländischen Verein zu Pankow, der mit 400 Mitgliedern die stärkste Ortsgruppe des konservativen Vereins Niederbarmit ist, sind eine Anzahl Mitglieder wegen der Haltung der konservativen Fraktion ausgetreten; auch der Vorsitzende, Hofrat Fabm, legte sein Amt nieder, da er die Haltung der Fraktion nicht billigen konnte. Der Wahlvorsitzende des Bundes der Landwirte für Kassel-Melsungen, Direktor Schmidt-Drettenau, hat in einem Schreiben an den Vorstand erklärt, wegen der neulichen Abstimmung über die Erbschaftsteuer und die Stellungnahme des Bundes der Landwirte zu dieser Frage sein Amt als Vorsitzender des Bundes für den Wahlkreis Kassel-Melsungen niederlegen zu müssen; er erklärte auch seinen Austritt aus dem Bund überhaupt. Der langjährige sächsische konservative Landtagsabgeordnete Kommerzienrat Grumbt-Dresden ist wegen der Haltung der konservativen Reichstagsfraktion aus dem konservativen Landesverein für das Königreich Sachsen ausgetreten.

Das Luftschiff „Z 1“, das, wie berichtet, in Biberach die Fahrt nach Mex wegen ungünstigen Wetters unterbrechen mußte und dort drei Tage verankert lag, trat in der Nacht zum Sonntag bei sternklarem Himmel die Fahrt nach Mex an. In der Zeit zwischen 1 Uhr 50 und 1 Uhr 55 Min. früh passierte das Luftschiff, von Göppingen kommend, in einer Höhe von 200 bis 300 Metern in rascher, sicherer Fahrt Stuttgart unter brausenden Zurufen einer großen Menschenmenge, die die Straßen und die Dächer besetzt hielt. Auf der Weiterfahrt folgten dem Fahrzeug zahlreiche Automobile. Um 2 Uhr 40 Min. überflog das Luftschiff Pforzheim, um 3 Uhr 10 Min. Karlsruhe. Kurz vor 8 Uhr morgens landete Z. 1 in Mex. Die Landung vollzog sich bei herrlichstem Wetter und fast völliger Windstille glatt und ruhig. Das Luftschiff wurde vom Exercierplatz Frescati, wo sich die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden eingefunden hatten, um 7 Uhr 10 Min. gestrichet und näherte sich schnell. Gegen 8 Uhr stand es in mäßiger Höhe vor der Halle still und wurde an den herabgeworfenen Tauern vollends zu Boden gezogen. In den Gondeln befanden sich sieben Personen. Bei der Landung des Luftschiffes durchbrach die Zuschauermenge den militärischen Kordon und konnte nur mit größter Mühe davon abgehalten werden, sich in die allernächste Nähe des Luftschiffes zu begeben. Das Luftschiff wurde von der bereitstehenden Luftschiffer-Abteilung leicht und sicher, fast mühebelos in die Halle geleitet, wo es in geringerer Höhe über dem Erdboden verankert wurde. Alle Fahrteilnehmer sahen insofern der Strapazen übermüdet und abgepannt aus, waren jedoch über den jubelnden Empfang sichtlich erfreut. Um 8 Uhr 30 Minuten schlossen sich die mächtigen Tore der Halle.

Graf Zeppelin beabsichtigt sein großartiges Lebenswerk durch eine kleine Tat zu krönen. Er will mit einem eigens für diesen Zweck gebauten Luftschiff von der Großhöhe an der Westspitze von Spitzbergen aus eine Anzahl großer Expeditionen zur geographischen, geophysikalischen und besonders aerologischen Erforschung der unbekannteren arktischen Regionen nördlich von Grönland unternehmen. Der bekannte Meteorologe Prof. Hugo Hergesell will den Grafen auf dieser Expedition begleiten.

Die Vorexpeditionen zur Vorbereitung des Hauptunternehmens werden bereits im nächsten Jahre beghnen. Das Lustschiff soll die Fahrt von Deutschland bis Spitzbergen über Norwegen mit eigenen Kräften zurücklegen. Prof. Hergesell, auf dessen Rat Graf Zeppelin die Großtat als Stützpunkt für die einzelnen Expeditionen wählte, hat dem Kaiser über das gewaltige Projekt Bericht erstattet. Der Kaiser hat das Protektorat über das Unternehmen übernommen; mit ihm hofft ganz Deutschland auf einen glorreichen Erfolg des größten Luftschiffers und seines gelehrten Begleiters.

#### Stalien.

Rom, 3. Juli. Der vom deutschen Kaiser wiederholt ausgesandene und auch beim Papst sehr beliebte Benediktiner-Abt Krug von Montecassino am Donnerstag beim Gottesdienst von Herzschwäche befallen worden und liegt jetzt im Sterben. Der Papst sandte ihm seinen Segen.

Montecassino, 4. Juli. Der Abt des hiesigen Benediktinerklosters Krug ist gestorben.

### Locales u. Provinziales.

Sobran D. S., den 6. Juli 1909.

**(Die Stadtverordnetenversammlung),** die am 23. d. Mts. infolge Beschlußunfähigkeit ausfallen mußte, findet nunmehr morgen Mittwoch den 7. d. M., abends 7 Uhr statt. Da die Tagesordnung dieselbe ist, wird diesmal ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Herren Stadtväter verhandelt werden.

**(Die Bürgerrolle)** für unsere Stadt pro 1909 umfaßt 584 Steuerzahler mit einem Stenersoll von zusammen 59,159,89 M. und zwar: die I. Abteilung 12 Steuerzahler mit 20,162,77 M., die II. Abteilung 59 Steuerzahler mit 20,011,86 M., die III. Abteilung 513 Steuerzahler mit 18,985,26 M. — Die Bürgerrolle wird in der Zeit vom 15.—31. Juli cr. zu Jedermanns Einsicht während der Dienststunden öffentlich ausliegen. Da im November d. J. hier Stadtverordnetenwahlen stattfinden, wird es eines jeden Bürgers Pflicht sein, sich davon zu überzeugen, ob sein Name in der Rolle angeführt ist, da er sonst seines Wahlrechtes verlustig geht. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Rolle werden nur während der Auslegungsfrist berücksichtigt.

**(Das Gewinnstiefeln),** welches anläßlich des Oberösterreichischen Bundesfestens hierorts stattgefunden und am Sonntag beendet wurde, hatte folgendes Ergebnis: Eingeloffen wurden 3748 angelegte und über 400 Freihandlagen. Bei den aufgelegten Tagen wurden 3 mal 60 Ringe (von den Herren: Kolomoj-Tarnowitsch, Betgel-Sobran, Reblitz-Bozra), 10 mal 59 Ringe, 46 mal 58 Ringe und 116 mal 57 Ringe geloffen.

**(Beim Wettspielen in Gleiwitz)** anläßlich des Spielkongresses hat die Schule Sobran, welche 3 Riegen stellte, im Tamburball den 9. Preis mit 69 Punkten erhalten, ferner die Schule Riegersdorf im Schlagballspiel mit 91 Punkten den 2. Preis.

**(Die Reiferprüfung)** hat der Fleischer Herr Paul Schymalla hier selbst bestanden.

**(Der Krieger-Verein Boguschowitz)** feiert am Sonntag, den 1. August cr. sein Jahrestag. Das Festprogramm ist folgendes: Vormittags 9 Uhr Krugzug, nachmittags 1 Uhr Festeffen im Roesl'schen Gasthause, 2 Uhr Anreten zum Festzuge, Weiskast, Festkonzert und abends Festball.

**(Der Landw. Kreisverein Rybnik)** unternimmt am Mittwoch, den 14. d. Mts. eine Exkursion zur Besichtigung der Herrschaft Groß-Strehlitz. Die gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt von Gleiwitz um 8<sup>1/2</sup>, die Ankunft in Groß-Strehlitz, wo Wagen zur Besichtigung des Majorats zur Verfügung stehen, um 9<sup>1/2</sup> vormittags. In Scharnowitz findet ein gemeinschaftliches Essen statt. Die Rückfahrt wird um 4<sup>30</sup> nachmittags, event. 9<sup>15</sup> abends angetreten werden.

**(Ebenfalls eine Exkursion)** unternimmt am Montag, den 12. d. M. der landwirtschaftliche Lokalverein Sobran und Umgebung. Treffpunkt 1 Uhr nachmittags Zweigels Hotel in Sobran, Abfahrt punkt 1<sup>1/2</sup> Uhr nach Oschin, Ober-Bozin, Ober-Schwirklan, Brodel, Vorbriegen.

**(Zur Genußung des Kardinal-Fürstbischöf.)** In Dankbarkeit gegen Gottes Güte, welche Er. Eminenz so kostbares Leben erhalten hat und „aus Freude über die Genußung Er.

Eminenz“ haben, wie wir der „Schles. Volksztg.“ (Breslau) entnehmen, zwei oberösterreichische geistliche Herren (Gräber) die der Priester-Pensionen, geistlichen Bildungs-Anstalten und des Konvikts-Bereichs zusammen 19000 Mark gestiftet.

**(Zur Befoldung der Reichsbeamten.)** Die Sorge der Reichsbeamten darum, was aus ihrer Gehalts-Erhöhung werden möge, ist um so größer, als über diese Frage falsche Angaben verbreitet sind. Die betreffenden Beamten, namentlich auch die der Reichspost- und Telegraphenverwaltung können unbesorgt sein, denn ihre Sache wird gewissenlos zu dem ihnen erwünschten Ende geführt werden.

**(Der deutsche Tag),** den der deutsche Ostmarkenverein alljährlich veranstaltet, wird bekanntlich in diesem Jahre in der jüngsten der oberösterreichischen Städte, der aufstrebenden Stadt Kattowitz abgehalten werden. Mit den Vorbereitungen für diese Veranstaltung ist die Kreisgruppe Kattowitz zurzeit eifrig beschäftigt. Es steht nunmehr fest, daß der Tag in der Zeit vom 3.—6. September stattfinden wird. Das Festprogramm ist wie folgt festgelegt worden: Am Freitag, den 3. September, abends von 6 bis 8 Uhr: Sitzung des Hauptvorstandes im Stadthausaal zu Kattowitz, darans anschließend von 8<sup>1/2</sup> Uhr an: Empfang der bisher eingetroffenen Gäste und zwanglos Zusammenkunft; am Sonnabend, den 4. September, vormittags um 10 Uhr: Sitzung des Gesamt-Ausschusses im Stadtheater zu Kattowitz. Von 1 bis 2<sup>1/2</sup> Uhr Mittagspause, Schluß 6 Uhr abends. Abends 8 Uhr: Festkonzert in der Sängerkapelle im Südpark. Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden der Kreisgruppe Kattowitz; am Sonntag, den 5. September: Besichtigung der Stadt. Nachmittags 1 Uhr Festeffen, darauf Festzug vom Ringe nach dem Südpark, Gartenfest, Begrüßung und Festeffe in der Halle, abends Feuerwerk und Vorstellung im Stadtheater; am Montag, den 6. September: Besichtigung der industriellen Anlagen in der Umgegend.

**(Das „deutsche Wilsener“)** hat den Sieg über das der Tscheken davongetragen. Das Wilsener Bürgerliche Brauhaus wird in eine rein deutsche Aktiengesellschaft mit 80 Millionen Kronen Kapital umgewandelt werden.

**(Freibier als Wahlbeeinflussung.)** Gelegentlich einer Stadtverordnetenwahl in G. wurde der Reiter Söbel gewählt. Seine Wahl wurde angefochten, weil Söbel gegen 1200 M. für Freibier ausgegeben und dadurch die Wahl in erheblicher Weise beeinflusst habe. Der Bezirksauschuß erhob Beweis, erachtete eine erhebliche Wahlbeeinflussung für vorliegend und erklärte die in Rede stehende Wahl für ungültig. Diese Entscheidung wurde vom Oberverwaltungsgericht bestätigt, indem u. a. ausgeführt wurde, aus zutreffenden Erwägungen nehme der Bezirksauschuß an, daß G. erlaubt hätte, Freibier zu verabfolgen, falls er gewählt würde. Dies war den Wählern allgemein bekannt. Dieser Umstand ergab sich, viele Wähler bei der Abstimmung zu beeinträchtigen. Es habe mithin eine umfangreiche Wahlbeeinflussung stattgefunden, welche die Wahl ungültig mache.

**(Eine Wette mit tödlichem Ausgange.)** Der Bergmann Almel und der Grubenarbeiter Kurzel aus Boguschowitz besiegten infolge einer Wette — 30 Mark sollte derjenige erhalten, der am schnellsten auf das Dach steigt und wieder herunter kommt — in antimierter Stimmung das Dach eines drei Stock hohen Hauses auf der Ziele- und Wandlerstraße. Beim hastigen Heruntersteigen brach die Leiter. Almel und Kurzel stürzten an. Almel blieb als Leiche liegen. Kurzel war infolge des Falles bestattungsfähig, kam aber bald wieder zum Bewußtsein. Der so plötzlich aus dem Leben geschiedene Almel ist 34 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe.

**(Nord! 500 Mark Belohnung.)** Am Morgen des 12. Juni 1909 wurde, wie jetzt erst bekannt wird, in einem Walde bei Groß-Friedrichs-Labor, Kreis Groß-Wartenberg, der Driskarne Josef Bieda ermordet aufgefunden. Der Verdacht der Täterschaft lenkt sich auf zwei dunkelgekleidete Handwerksburschen, die am 11. Juni um 2 Uhr nachmittags dem Bieda auf der Chauffee Bralin-Groß-Wartenberg von Gühle herkommend in der Nähe des Latorzes begegnet sind. Der Erste Staatsanwalt in Oels hat auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

**(So blutet in Jawada.)** Unter dem Verdacht des Raubmordes an der Witwe Strominski in Jawada-Verzoglitz sind bereits drei Männer verhaftet worden. Einer konnte kein Alibi nachweisen und wurde bald entlassen, gegen den zweiten erwies sich das Verdachtsmaterial gleichfalls als zu schwach, nur der dritte ist in

Haft geblieben. Die Verlechte ist am zweiten Tage nach der Tat, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

**(1870 gefallen — 1909 in den Ruhestand getreten.)** Aus Leipzig schreibt man: In dem Ruhestand trat jetzt der Kriminaloberwachtmann Goldt nach 40jähriger Dienstzeit, die er treu absolvierte, obgleich er — auf der Ehrenliste der im Feldzug 1870 Gefallenen in der Leipziger Thomaskirche steht. Goldt war beim Sturm auf St. Privat schwer verwundet worden und galt für tot. Er wurde aber nach dem denkwürdigen 18. August durch mehrere französische Lazarette geschleppt und endlich geheilt. Als er aus der Kriegsgefangenenschaft nach Leipzig zurückkehrte, war die Ehrenliste der Gefallenen für die Thomaskirche bereits fertig gegossen. Goldt hat sich als „Tot“ noch lange wohl gefühlt.

**Rybnik, 5. Juli.** Die Leiche eines neugeborenen Kindes ist an der Rybniker Kläranlage aufgefunden worden. Das Kind muß bald nach seiner Geburt abgestoßen bzw. getötet worden sein. Von der Mutter des Kindes fehlt jede Spur.

**Ples, 5. Juli.** Das von der Landbank Berlin ausgetobene 60 Morgen große Rentenamt in Solawitz, Kreis Ples, ist verkauft worden. Mit dem Verkauf dieser Rentenstelle ist das frühere Rittergut Solawitz gänzlich aufgelöst. Die unter Vermittelung der kgl. Generalkommission neu gebildeten 30 Rentenämter basieren auf den von der Landbank an evangelische Ansiedler verkauft worden.

**Gleiwitz, 5. Juli.** Der 10. deutsche Kongreß für Volks- und Jugendspiele wurde am Sonnabend im Theater- und Konzerthause eröffnet, nachdem am Freitag abend im Hotel „Goldene Gans“ eine geschlossene Vorstandssitzung stattgefunden hatte. Unter allen Gegenden Deutschlands waren Vertreter der Sport- und Spielvereine anwesend. Unter den Ehrengästen sah man den Ehrenpräsidenten Grafen Heddy-Trübscher und den Unterstaatssekretär Holz als Vertreter des Ministeriums des Innern, der durch Familienangelegenheiten am persönlichen Erscheinen verhindert ist, Geh. Regierungsrat Dr. Hinge als Vertreter des Kultusministers, den Regierungspräsidenten v. Schwerin-Oppeln, den Oberregierungsrat Dr. Küster u. a. Der Vorsitzende des Zentralausschusses, Abgeordneter v. Schenckendorff eröffnete um 9 Uhr den Kongreß. Er begrüßte in herzlichen Worten die Erschienenen, warf einen Blick auf die Bedeutung der Spielbewegung und konstatierte eine erfreuliche Weiterentwicklung, dieser Bewegung besten Erfolg wünschend. Oberpräsident Graf Heddy-Trübscher ließ die Kongreßteilnehmer herzlich willkommen, ungemein habe es ihn gefreut, daß der Kongreß nach Schlesien, speziell nach Oberschlesien, gekommen sei, denn hier stehe die Spielbewegung auf einer hohen Stufe der Entwicklung. Unterstaatssekretär Holz überbrachte die Wünsche des Ministers. Weitere Ansprachen hielten Oberbürgermeister Menzel-Gleiwitz, Provinzialkonsulrat Dr. Brenkmann-Gleiwitz, Konsultsrat Dr. Köplich-Breslau, Professor Dr. Schmidt-Berlin, Rechtsanwalt Mehlert-Gleiwitz, Oberlehrer Dr. Friedländer-Hamburg. Dann wurden Telegramme an den Kaiser, an den Kronprinzen und den Reichskanzler gesandt. Unterstaatssekretär Holz fertete sodann die Verdienste des Oberregierungsrats Dr. Küster um die Spielbewegung in Oberschlesien und überreichte ihm im Auftrage des Kaisers den Kronenorden 3. Klasse, sowie dem Spielfeldinspektor Münzer den Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens. Oberregierungsrat Dr. Küster hielt sodann einen Vortrag über die oberösterreichische Spielbewegung, Hofrat Professor Rybnik-Leipzig sprach über das Wandern. Den Vorträgen schloß sich eine lebhafte Debatte an. Gegen 1 Uhr setzte sich der imposante Festzug vom Fleischmarkt aus nach dem Stadtwalde in Bewegung, wo um 3 Uhr auf dem Festplatz mit dem Spiel der Schulen begonnen wurde. Tausende von Menschen wohnten diesen bei. Am Sonntag wurden bei prächtiger Witterung vormittags Epiziergänge in der Stadt und der Umgebung unternommen. Um 9 Uhr fand eine Sitzung des Zentralausschusses statt, die aber nicht öffentlich war. Um 11 Uhr wurden weitere Vorträge gehalten. Turninspektor, Professor Reiter-Stuttgart, sprach über „Turnen und Spiel“, Generalmajor Neuberg-Ostrowo über „die Bedeutung der Volks- und Jugendspiele für die Wehrkraft des deutschen Volkes“. An die beiden Referate schloß sich eine angeregte Besprechung. Um 1 Uhr mittags setzte sich abermals, begünstigt von schönstem Wetter, eine Festzug in Bewegung und nachmittags fanden Spiele der Turn- und Sportvereine statt. Ein Festmahl im Theater- und Konzerthaus beschloß die für Sonntag vorgesehene Veranstaltung.

Für Montag sind Erkundungen der Unterausschüsse und Ausflüge geplant.

**Wiesbaden, 6. Juli.** Als der Arbeiter Medwig von einer Kabofahrt nach dem österreichischen Grenzort Melnice zurückkehrte, und sich nach der Befestigung seines Fahrzeuges nach Hause begeben wollte, fiel plötzlich von russischer Seite ein Schuß, der Medwig tot niederstreckte. Dem „Oberöschl. Anz.“ zufolge ist es erwiesen, daß der Schuß von einem russischen Grenzsoldaten abgegeben worden war.

**Königshütte, 5. Juli.** Das hiesige vor 15 Jahren erbaute Parkhotel ist im Zwangsversteigerungsstermin an den Fürsten von Pleß für den Preis von 133000 Mark übergegangen.

**Königshütte, 5. Juli.** Das Verschwinden des Oberlehrers Dr. Weiß, der zu Pfingsten einen Ausflug in die Tatra unternahm, ist mit Gewißheit auf einen Unglücksfall an der Meerangspitze zurückzuführen. Es ist festgestellt, daß Dr. Weiß auf der Meerangspitze war, da in der Flasche mit den Namen der Befestiger, die sich auf dem Gipfel befindet, durch einen Touristen aus Gintzschhütte ein Zettel mit seinem Namen vorgefunden wurde. Der Verunglückte ist ein Opfer der falschen Vorstellungen geworden, die man sich fast allgemein bei uns über die Hochtouristen in der Tatra macht. Man glaubt, wenn man im Riesengebirge etwas mehr als die landläufigsten Wege gemacht habe, sei man befähigt, ohne weiteres führerlos auf die Tatrafahrten zu gehen. Das ist aber nicht der Fall, selbst nicht einmal bei der Meerangspitze, die eine der leichtesten ist und auf der man bis zum Gipfel eines gebahnten Weges findet. Bei Nebel oder Schneefall kann man den Weg leicht verlieren, denn der Pfad ist in den oberen Partien nicht etwa mit den Wegen des Riesengebirges zu vergleichen.

**Königshütte, 5. Juli.** Heute vormittag, kurz nach 1/2 9 Uhr, ereignete sich im Neubau der katholischen Kirche in Antonienhütte ein schweres Unglück. Das Mauergerüst in Höhe von 15 Metern stürzte ein, wobei ein Maurer und vier Arbeitsschüler schwer und ein Maurer leicht verletzt wurden. Die Verunglückten wurden nach dem Krankenhaus geschafft.

**Leobföhn, 6. Juli.** Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist gestern vormittag 8 Uhr zur Teilsnahme an der Hauptversammlung des schlesischen Fortvereins hieselbst eingetroffen und wurde von dem Vorstand empfangen. Die Verhandlungen nahmen um 8 1/2 Uhr im Rathhause Saale ihren Anfang.

**Oppeln, 6. Juli.** Beim Baden in der Wiszke sind der Regierungsdirektor Maciejewski und sein Sohn ertrunken; sie waren bei dem Hochwasser in eine Latzete geraten. Seiner sollte der Verunglückte die silberne Hochzeit feiern.

**Landeshut, 5. Juli.** Das Dienstmädchen einer hiesigen Herrschaft schaltete sich vor einiger Zeit ein Hühnerauge aus, wobei es sich verletzte. Nichts zog es sich einen bunten Strumpf an, worauf der Fuß nach kurzer Zeit aufschwellte, so daß ärztliche Hilfe nachgesucht werden mußte. Es gelang zwar die weitere Gefahr zu beseitigen, das Dienstmädchen mußte aber sechs Wochen lang in ärztlicher Behandlung verbleiben.

**Hirschberg, 5. Juli.** Von einer Stuh aufgeschreckt wurde in Erdmannsdorf der Sohn des Landwirts Kallisch. Der junge Mann erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus in Erdmannsdorf überführt werden, sein Zustand ist hoffnungslos.

### Ver mis ch t e s.

— **Berlin, 5. Juli.** Vor dem Schwurgericht in Alt-Moabit begann heute der Meineltsprozess Hammann. Da bekannt geworden war, daß die Offenlichkeit ausgeschlossen wird, hatten sich nur wenig Zuhörer eingefunden. Die Zahl der Pressevertreter ist groß. Um 8 1/2 Uhr erschien der Wirkliche Geh. Regalionsrat Hammann mit seinen beiden Verteidigern, unmittelbar nach 9 Uhr Professor Schmitz, der Nebenkläger mit seinem Verteidiger. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Landgerichtsdirektor Kozzow. Oberstaatsanwalt Dr. Freund stellt den Antrag auf völligen Ausschluß der Offenlichkeit. Der Gerichtshof zieht sich hierauf zur Beratung zurück. Nach kurzer Beratung ergeht Beschlusfassung. Die Offenlichkeit wird in vollem Umfange ausgeschlossen und zwar lediglich aus Gründen sittlicher Gefährdung. Zugelassen werden nur zwei Vertreter des Auswärtigen Amtes und deren Stenographen, da das Auswärtige Amt daran Interesse hat, ob genügend Unterlagen vorhanden sind, um gegen den Angeklagten später ein Disziplinerverfahren einzuleiten. Die Verhandlung wird sodann hinter verschlossenen Türen fortgesetzt.

— Die Sache des abgewiesenen Freierr. Ein reicher adeliger Gutsherr in Muro hatte die Bewerbung eines jungen Aristokraten um die Hand seiner Tochter abgelehnt. Am Freitag wurde der Vater der jungen Dame von zwei Unbekannten durch Artillerie erschlagen, als er sich auf seinem Landgute befand. Man nimmt an, daß es sich um einen Mordakt des abgewiesenen Freierr. handelt.

— **Duisburg, 5. Juli.** Als der Metzgermeister Kremer Freitag die Senkgrube seines Hauses reinigen wollte, wurde er von giftigen Gasen betäubt und stürzte in die Grube, ebenso seine Frau und ein Verwandter, die ihn retten wollten. Alle drei erstickten. Zwei Maurer, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligten, mußten ins Krankenhaus gebracht werden, wo einer hoffnungslos darniederliegt.

— **Innsbruck, 5. Juli.** Der Schnee liegt in Norditalien auf ungefähr 1000 m Höhe herab. Sämtliche Schauhütten sind eingeschneit. Die Schweiz meldet, daß Mittwoch der kälteste Juntag seit einem halben Jahrhundert war. Aus dem mittleren und höheren Lagen der Alpen wird wieder riesiger Schneefall gemeldet. Im Sontisgebiet beträgt die Schneehöhe über zwei Meter. Aus dem Salskammergut wird berichtet, daß die Temperatur dort am Mittwoch auf 7 Grad gesunken ist. Es herrscht ein orkanartiger Sturm mit anhaltenden Regengüssen. Sämtliche Berge sind tief verneigt.

### Neue Erdbebenkatastrophe in Messina.

Rom, 1. Juli. Messina wurde heute nach wiederum von furchtbaren Erdstößen heimgesucht, die noch heftiger waren als bei der großen Katastrophe am 28. Dezember. Die Erdstöße waren von lautem Getöse begleitet, das wie der Knosendonner einer Schlacht klang. Die Stadt begann förmlich zu tanzen und zahlreiche noch stehengebliebene Häuser stürzten ein. Laut schreulend lief die Bevölkerung ins Freie. Der Hauptstoß dauerte nicht weniger als acht Sekunden und hätte, wäre das Unglück vor neun Jahren nicht schon eingetreten, der armen Stadt heute sicher daselbe Schicksal bereitet. Es heißt, daß auch der Leuchtturm beschädigt ist. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge ist eine Frau mit ihrem Kind, die statt in einer Holzbaracke in einem der verschont gebliebenen Strohhäuser wohnten, beschüttelt worden. Es war trotz großer Anstrengungen unmöglich, die beiden zu retten. Der Erdstoß um 7 1/2 Uhr morgens war so gewaltig, daß die Apparate des Observatoriums umstürzten. Auch in Reggio wurden wiederum heftige Erdstöße wahrgenommen; aber die Opfer ist noch nichts Näheres bekannt.

### Bekanntmachung.

Die Liste der stimmfähigen Bürger liegt in der Zeit vom 15. bis 31. Juli cr. im hiesigen Stadtssekretariat zu Jedermanns Einsicht während der Amtsstunden aus. Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei dem unterzeichneten Magistrat Einwendungen erheben.

Sohrau O., den 3. Juli 1909.

Der Magistrat.

J. W.: Haering.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die nicht unerhebliche Veränderung der Wohnverhältnisse in den letzten Jahren hat sich der Herr Regierungspräsident zu einer anderweitigen Festsetzung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und der ortsbildlichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter veranlaßt gesehen. Es wird demgemäß folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1. Auf Grund des § 34 Absatz 2 Ziffer 2 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 in der Fassung der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 19. Juli 1899 ist durch den Herrn Regierungspräsidenten-Oppeln der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst für die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen im Regierungsbezirk Oppeln in Abänderung der Verfügung vom 30. Mai 1902 — Amtsblatt für 1902 Stück 24 S. 178 und 179 — anderweit wie folgt festgesetzt worden:

- pp. Für den Kreis Rhynik:
- a) Aufsichtsführende Personen (Schaffer, Bötze, Hofmeister usw.) 590 M.
  - b) männliche Arbeiter und Diensthoten 420 M.
  - c) weibliche Arbeiter und Diensthoten 295 M.
  - d) jugendliche männliche Arbeiter im Alter von 16—18 Jahren 230 M.

Die vorstehenden Lohnsätze haben vom 1. Juni 1909 ab Anwendung zu finden.

2. Auf Grund des § 10 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft

vom 30. Juni 1900 in der Fassung der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 5. Juli 1900 ist durch den Herrn Regierungspräsidenten-Oppeln der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter im Regierungsbezirk Oppeln in Abänderung der Verfügung vom 4. Dezember 1905 — Amtsblatt für 1905 Stück 49 S. 395—398 — anderweit wie folgt festgesetzt worden:

- pp. Für den Kreis Rhynik:
- a) erwachsene männliche Arbeiter 420 M.
  - b) erwachsene weibliche Arbeiter 295 M.
  - c) jugendliche männliche Arbeiter 230 M.
  - d) jugendliche weibliche Arbeiter 195 M.
- Die vorstehenden Sätze haben vom 1. Juni 1909 ab Anwendung zu finden.

3. Auf Grund des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 / 10. April 1892 in der von dem Herrn Reichskanzler auf Grund des Artikels 32 des Gesetzes vom 10. April 1892 bekannt gemachten Fassung mit den durch die Gesetze vom 30. Juni 1900 und vom 25. Mai 1903 herbeigeführten Änderungen sind durch den Herrn Regierungspräsidenten-Oppeln die Sätze der ortsbildlichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter im Regierungsbezirk Oppeln in Abänderung der Verfügung vom 13. Juni 1901 — Amtsblatt für 1901 Stück 25 Seite 170 und 171 — anderweit wie folgt festgesetzt worden:

- Für den Kreis Rhynik:
- a) erwachsene männliche Arbeiter 1,50 M.
  - b) erwachsene weibliche Arbeiter 1,00 M.
  - c) jugendliche männliche Arbeiter unter 16 Jahren 0,85 M.
  - d) jugendliche weibliche Arbeiter unter 16 Jahren 0,65 M.

Die vorstehenden Sätze haben vom 1. November 1909 ab Anwendung zu finden.

Sohrau O., den 6. Juli 1909.

Der Magistrat.

Ride.

### Tages-Ordnung

für die am Mittwoch den 7. d. M., abends 7 Uhr stattfindende

### Stadtverordnetensitzung.

1. Kenntnisnahme:
  - a) von der Revision der Kammerei- und Sparkasse pro Monat Mai cr.;
  - b) von der Genehmigung des Bezirksausschusses zur Erhebung der f. B. festgesetzten Steuerzuschläge.
2. Anträge des Magistrats:
  - a) die Revision der Sparkasse durch den Verbandsdirektor Simon vom 27./28. März cr. als Abnahme der Jahresrechnung anzufehen;
  - b) der Wahl des Ingenieurs Arnold Mang aus Lüneburg als Betriebsleiter beizutreten;
  - c) von dem Schreiben des Verbandsvorstandes der schlesischen Vaterl. Frauenvereine Kenntnis zu nehmen und die ratenweise Rückzahlung von 6000 M. Darlehn zu bewilligen;
  - d) für die Stadt ein besonderes Kataster anzulegen;
  - e) den Zuschlag zur Verpachtung des Ausschankes auf dem Strohmärkte zu erteilen;
  - f) das Gehalt des Stadtssekretärs Herrn Ziskl um 300 M. zu erhöhen;
  - g) an die Herren Zeichenlehrer für die Teilnahme am Zeichenkurs eine Entschädigung zu bewilligen;
  - h) einen Bebauungsplan für Sohrau im Dringlichkeitsverfahren aufzustellen und dem von der Kommission angenommenen Plane zuzustimmen;
  - i) die Anbringung der Dachrinne am Vollzeigefängnis Herrn Langer und die Prüfung der Blitzableiter der Firma Wolf & Co. zu übertragen;
  - k) die Pfisterung der beiden Hofräume des Rathausgrundstückes und die Errichtung eines Abzessens, sowie den Bau einer Abortanlage nebst Senkgrube in Gemäßheit des Deputationsbeschlusses zu genehmigen;
  - l) Vertreter zum 29. Oberöschl. Städtetage zu wählen bzw. zu entsenden;
  - m) die Wahl eines Ratmanns anstelle des Herrn Tierarzt Haering vorzunehmen;
  - n) eine Baugenehmigungs-Gebührenordnung nach dem kommissionarischen Beschlusse anzunehmen.

Sohrau O., den 3. Juli 1909.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

F. Fizia.

Elektr. Achinin-Seife Pfd. 30 Pf. für Arbeiter- und Handwerker-Wäsche einzlg.

## Geschäfts-Übernahme!

Einem hochgeehrten Publikum von Sohrau und Umgegend die ergebene Anzeige,  
daß ich vom 1. d. Mts. ab das

# Colonial-, Kurzwaren- u. Hut-Geschäft

von Frau P. Schumersky, Friedrichstraße 25 hiersebst

käuflich übernommen habe und bitte, das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen gütigst  
auch auf mich übertragen zu wollen.

Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine geschätzte Kundschaft recht und  
aufmerksam zu bedienen, zeichne

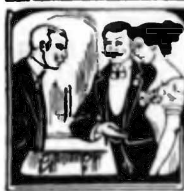
hochachtend

## Bruno Elias.

## COMETIN

Geschützt!

weltberühmt als bestes Insekten-Vertilgungsmittel gegen Schwaben, Russen, Fliegen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen, Schnaken etc., überall erhältlich à 10, 20 Pf. u. höher.



# MEINE FRAU!

hat wiederholt die Erfahrung gemacht,  
daß der Fussbodenlack aus der

## Kreuz-Drogerie (Herbert Kretschmer)

über Nacht trocknet und in wenigen Tagen faßt stahlhart wird.

— Pinsel leihweise! —

# Deutsche Warte

Autorisierte Berliner Tageszeitung für Politik und  
Geschäft, geistiges und wirtschaftliches Leben.

Dies dem reichen Inhalte erschöpfen wir:  
Wöchentliche Leitartikel;  
Wochenberichte über den Verlauf der Ereignisse;  
Wochenberichte über die auswärtigen Ereignisse;  
Wochenberichte über die auswärtigen Ereignisse;  
Wochenberichte über die auswärtigen Ereignisse;



Angabe A 2.25 M.  
Angabe B 2.25 M.  
Angabe C 2.25 M.  
Angabe D 2.25 M.  
Angabe E 2.25 M.  
Angabe F 2.25 M.  
Angabe G 2.25 M.  
Angabe H 2.25 M.  
Angabe I 2.25 M.  
Angabe J 2.25 M.

# Krieger - Verein

## Sohrau O.S.

Sonntag den 11. d. M., nachm. 3 Uhr:

## Quartals-Verammlung

in Vereinslokale.  
Besprechung über die Teilnahme am Jahrestreffen  
des Krieger-Vereins Boguschowiz,  
Einzahlung der Beiträge und sonstige An-  
gelegenheiten.

Der Vorstand.

## Wohnungs-Veränderung!

Meiner geschätzten Kundschaft und einem  
vorchrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß  
sich meine Wohnung und Schlosserwerk-  
statt vom 1. d. M. ab im Hause des Men-  
schmeifers Herrn Lischka auf der Breiten-  
straße befindet.

Ich bitte um ferneres geschätztes Wohlwollen  
und zeichne

Hochachtungsvoll

## Robert Pratzka,

Schlossermeister.



Preisermäßigung per Juli cr.

## Beste Bradegrubekohle

Stück-, Würfel- und Ruß I  
bei Entnahme von  
50 Ctr. per Ctr. 70 Pf. ab  
100 " " " 68 " " Niederlage.

Waggonweise bedeutend billiger.

Die 60 Pf.-Stück- u. Würfelkohle  
ist auch vorrätig und waggonweise bedeutend  
billiger zu haben.

## Die Kohlen-Niederlage Bahnhof Sohrau O.S.

### Althelder Prinzensprudel

Köstliches Tafelwasser  
Niederlage:  
Waldemar Losert, Hotel „Prinz von  
Preußen“,  
Detail-Verkauf (Flasche 20 Pf.):  
Kreuz-Drogerie Herbert Kretschmer.

## Beste Kohle

(heißkräftigste Marke)  
Stück-, Würfel- und Ruß I  
bei Entnahme von 50 Centnern mit 65 und  
67 Pf. franco Haus offeriert  
**Joh. Wagner,**  
Kohlen-Niederlage Sohrau.

Eine fast neue  
**engl. Drehrolle**  
steht preiswert zum Verkauf. Wo? sagt die  
Exped. d. Bl.

## Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches  
Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend  
schöner Teint.  
Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stedenpferd-Vittemilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Nabebeul  
à St. 50 Pf. in der  
**Adler-Apotheke.**

## 6000 Mark

find im Ganzen oder geteilt an pünkt-  
liche Zinsenzahler zu 4 1/2 % zum 1. Oktober  
cr. zu vergeben. Von wem? sagt die Exped.  
d. Bl.

### Fahnen

Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

## Arnold Steigmann,

Dentist,  
Kattowitz, Querstrasse 3,  
hält in Sohrau  
morgen **Wittwoch** von 9-4 Uhr  
in **Zweig's Hotel**, Zimmer Nr. 4,  
**Sprechstunden** ab.

Wombierungen in Gold, Porzellan,  
Zement u. f. w. Künstliche Zähne u.  
Gebisse mit und ohne Gaumenplatte.

## Flechten

ässende und trockene Schuppenflechte, Ekroph.  
Ekzema, Hautausschläge, aller Art

### offene Füße

Bleischnitten, Bleischnitten, Aderbeine, Blase  
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
geholt zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der besten bewährten

### RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.  
Danke schreiben gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot  
u. Firma Schuberth & Co., Weinböhla-Dresden.  
Fälschungen wies man zurück:  
Wache, Naphthalin je 15, Wairat 20, Benzoe-  
fett, Vanil. Terp., Kampferöl., Ferabala, je 6,  
Eigelb 35, Chrysar. 0.6.  
Zu haben in den Apotheken.

Empfehle mich  
zur Anfertigung von  
**Handarbeits-Zigaretten**  
in allen Tabak-Qualitäten und bitte um  
gütigen Zuspruch.  
**B. Pachulla,**  
wohnhaft Oberstraße, im Greezyschen Hause.

**Vor Kauf eines Planos**  
verlangen Sie billige Vorzugs-Offerte direkt  
von der Pianoforte-Fabrik A. Schütz & Co.,  
Brieg Bez. Breslau. Gegr. 1870. Jede  
Preisliste. Bisher ca. 4000 Stück geliefert.  
**Harmoniums** von 60 Ml. an.  
Lieferant Königl. Seminare u. vieler Beamten-  
vereine. Anerkannt hervorrag. Fabrikate.

**Der Oberstorf**  
in meinem Hause, bestehend aus 5 Zimmern,  
Stüche und Beigelaß, ist im ganzen oder geteilt  
zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.  
**Johann Bulla,**  
Wollereibesitzer.

**Zwei Stuben und Küche**  
und eine Stube und Küche sind sofort zu  
vermieten und vom 1. Oktober zu beziehen.  
**Joseph Barchanski,**  
Alybutterfr.